

Hölty, Ludwig Christoph Heinrich: An Gott (1772)

- 1 Du Gott der Langmuth, gehe nicht ins Gericht
- 2 Mit deinem Knechte! Niedergestürzt in Staub,
- 3 Bekenn ich, mit zerknirschem Herzen,
- 4 Meine begangenen Jugendfehle,
- 5 Und flehe Gnade! Taumelnd vom süßen Wahn
- 6 Der Erdenfreude, schwankt ich von Tand zu Tand,
- 7 Und liebte dich, und meinen Heiland
- 8 Nicht mit der vorigen Feuerinbrunst.
- 9 Ein buntes Blümchen, das der Verwelkung wuchs,
- 10 War meine Gottheit! Zürne des Jünglings nicht,
- 11 Der Opferschalen deines Altars
- 12 Einer verwelkenden Blume weihte!
- 13 Ach, heißres Feuers, liebt ich ein sterblich Weib
- 14 Als meinen Mittler, der mich entsündigte,
- 15 Vergaß des Himmels und der Hölle,
- 16 Träumte mir irdische Seligkeiten.
- 17 Im Beichtstuhl selber, donnere nicht so laut
- 18 Du innrer Richter! wann mir die Segenshand
- 19 Des Priesters auf der Scheitel ruhte,
- 20 Brannte das Mädchen mir tief im Marke.
- 21 An deinem Tische, Blute auf Golgatha,
- 22 War Laura meiner Seele Gefühl und Wunsch,
- 23 Und Sehnsuchtsthränen, ihr geweinet,
- 24 Träufelten über den Kelch des Bundes.
- 25 Du Gott der Langmuth, gehe nicht ins Gericht
- 26 Mit deinem Knechte! Dir ist des Sünders Tod
- 27 Nicht Wohlgefallen! Nie verschloß sich

28 Reuigen Thränen dein Herz, o Vater!

(Textopus: An Gott. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37072>)